

**Tabaksteuern, Schmuggel und unbesteuerte Zigaretten**  
- Zur Glaubwürdigkeit der „Entsorgungsstudie“ der Tabakindustrie

von [michael.adams@mba.uni-hamburg.de](mailto:michael.adams@mba.uni-hamburg.de) & [tobias.effertz@mba.uni-hamburg.de](mailto:tobias.effertz@mba.uni-hamburg.de)

Tabakkonsum stellt eine der größten vermeidbaren Krankheitsursachen dar. Ein zugleich wirkungsvolles fiskalisches wie präventiv für den Gesundheitsschutz wirkendes Instrument sind höhere Tabaksteuern. Die Zigarettenindustrie in Deutschland behauptet seit Jahren, dass höhere Steuern aufgrund der damit verbundenen höheren Preise zu einem erheblichen Anstieg von nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten führten und damit sowohl Kosten für die Kriminalitätsbekämpfung als auch fiskalische Einbußen einhergingen. Begründet wird dies mit der sog. „Entsorgungsstudie“ der Ipsos GmbH, die in angeblich repräsentativen Müllstichproben weggeworfene Zigarettenstummeln erfasst und einen Anteil der nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten ermittelt, der dann für den gesamten Zigarettenkonsum hochgerechnet wird.

Wir zeigen, dass diese Untersuchung methodische Fehler und Ungenauigkeiten aufweist und darauf angelegt zu sein scheint, den Anteil an nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten möglichst hoch erscheinen zu lassen. Für die vom Deutschen Zigarettenverband behauptete Aufteilung, dass von den angeblich aufgefundenen nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten zwei Drittel illegal nicht versteuert worden seien, fehlt jegliche belegbare empirische Grundlage.